המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

No. 92.

(XVI. Jahrgang.)

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1876.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

März — April.

Hebraica.

ANKAVA, Abr. כרם חמר *Kerem Chemer*, Th. I שו"ת. Gutachten, nach den 4 Theilen des Schulchan Aruch; Th. II ספר התקנות *ha-Takkanot*, Statuten der Kastilianischen Gemeinden in Fes (seit 1492) etc., nebst עט סופר *Et Sofer* über gerichtliche Documente etc. und שו"ת des Verf. fol. Livorno 1869, 1871. (111 und 108 Bl.)

[Wir geben den in H. B. XIII, 49 falsch mitgetheilten Titel hier nach einem Expl. der k. Bibliothek richtiger; über die Takkanot folgt unten ein besonderer Artikel. *St.*]

ASULAI, Ch. J. D. פתח עינים *Petach Enajim.* Commentar zum Tractat „Abot" mit Text. 4°. Munkács 1873. (28 Bl.)

(BIBEL). תורה *Pentateuch* mit böhmischer Uebersetzung, corrigirt von *M. Letteris.* Wien 1872. (350 S.)

ELIA ha-Kohen. מדרש תלפיות *Midrasch Talpijjot.* Materialien über verschiedene Gegenstände, alphabetisch geordnet. 2 vol. 8. Warschau 1875. (281 Bl.)

GELBART, Isr. b. Mordechai. שפת הים *Sefat ha-Jam.* Erklärungen schwieriger Wörter im Talmud, die *Raschi* nicht angegeben, nach der Reihenfolge des Talmuds, neue Ausgabe

mit Zusätzen von *Noah Zebi b. Sam. Lernowitsch.* 12. Lemberg 1874, Druck von C. Budweiser. (4 Bogen.)

[Auf dem Titelbl. steht zuerst Szitomir, wo der Verleger Abr. Drucker. Die Vorrede des Verf. ist Berditschew 629 datirt. Die 1. Ausgabe ist uns unbekannt. Vorangeht אגרת מס' פרי מגדים. *St.*]

GERSON b. Salomo. שער השמים *Schaar ha-Schamajim.* Kosmographie. Neue Ausgabe. 8. Warschau 1875. (84 S.)

HEKSCHER, Efr. דברי חכמים וחידותם *Dibre Chachamim we-Chidotam.* Räthsel. Neue Ausg. 8. Lublin 1873. (32 S.)

LEON, Jos. תלמוד לשון ערבי *Talmud Laschon Arabi.* Arabische Grammatik. 8. Jerusalem 1872. (66 S.)

LEWIN, Josua Hirschel b. Elia Seeb. עליות אליהו *Alijot Elijahu.* Biographie des Elia Wilna mit Zusätzen von *Dav. Luria, Jak. Zebi Mecklenburg* und *Abr. Simcha (Amzislaw).* 3. Ausg. kl. 4°. Wilna 1874. (96 S.)

MAASSE *ha-Schem,* מעשה ה׳, gesammelt aus Sohar, Schalschelet ha-Kabbala, Sohar Chadasch etc. 8. Lemberg 1874. (24 S. unpaginirt.)

MASECHET *Derech Erez Sutta* מסכת דרך ארץ זוטא, mit Commentar דרך חיים und ארחות חיים, von *Isak Elia Landa* (לנדא) *b. Samuel* (verf. in Dubno im J. ודרך שלום 1846) nebst Noten vou *Elia Wilna.* 4. Wilna 1872. (134 S.)

MENACHEM Mendel. ענין התשתחות על קברי הצדיקים *ha-Hischtatchot.* Ueber den Besuch der Gräber. kl. 8. Warschau 1871. (8 S.)

MIDRASH *Wajoscha.* מדרש ויושע mit מעשה הנמלה. 8. Warschau 1873. (16 S.)

[Die הסכמה zur Jerusalemer Ausg. ist von Abr. Aschkenasi im Ab 1869 datirt. Jellinek, ביה"מ V S. XIII giebt s. a. an. Vgl. H. B. XIII, 105. *St.*]

— zum Decalog, מדרש עשרת הדברות, nebst צוואת רבי אליעזר הגדול. 8. Warschau 1875. (28 Bl.)

NATHANSOHN, Bernh. מערכת ספרי קדש *Maarchet Sifre Kodesch.* Onomasticon zur Bibel mit Real-Nachweisungen. 8. Odessa 1871. (149 S.)

PHARCHI, Is. מתוק מדבש *Matok mi-Debasch.* Sittenschrift. Neu aufgelegt. 12. Lemberg 1873. (5½ Bogen.)

POLITSCHINETZKI, Jos. קרוא מקרא *Kro Mikra.* Homiletische und exegetische Erklärungen zur Bibel. 8. Sitomir 1874. (366 und 2 unpag. S.)

RASIEL. ספר רזיאל המלאך. Kabbala; neue Ausgabe mit Correcturen von dem Prediger aus Kosnitz. 4. Joseffoff 1873. (72 S.)

REIZES, Mos. מזכרת *Maskeret.* Gedichte in verschiedenen Wissenschaften und Sprachen: syrisch, hebräisch, deutsch, französisch, italienisch, englisch und polnisch. 8. Wien s. a. (24 S.)

SCHREIDER, Sal. תולדות אנשי השם *Toledot Ansche ha-Schem.*

Biographien von Abälard, Dante, Guss (Huss) u. s. w. 8. Wilna 1874. (68 S.)

SIMON Kahira. הלכות גדולות *Halachot Gedolot* mit Zusätzen und Stellennachweisungen von *Abr. Sim. Traub.* fol. Warschau 1874. (296 S.)

SIEBENBERGER, J. D. אוצר השרשים הכללי *Ozar ha-Schoraschim ha-kelali.* Vollständiges Wörterbuch zur Bibel und Mischnah. 3 vol. 4. Warschau 1846—1862. (64, 114, 131 und 1 unpag. Bl.).

SLONIMSKI, S. אות זכרון *Ot Sikkaron.* Alexander von Humboldt. Eine biographische Skizze. (Hebräisch.) 2. Auflage. gr. 8. Wien 1876. (1 Mk. 20 Pfg.)
[1. Ausg. 1858, s. H. B. I, 54.]

SOSSNITZ, Jos. Jeh. מאמר אכן יש ה׳ *Maamar achen jesch Adonai.* Beweis für das Dasein Gottes gegen den Materialismus. 8. Wilna 1875. (98 S.)

TALMUD *Hierosolymitanum.* תלמוד ירושלמי סדר זרעים עם ספר אהבת ציון. Ordo Seraim. Ad fidem Venetae Danielis Bombergi editionis recognovit, commentariis illustravit, praefatus est Z. *Frankel.* Volumen II continens Massechet Demai. 4. Breslau 1875. (38 Bl.)

TANNA *debe Elijahu.* תנא דבי אליהו רבא ווטא. Midrasch über den Pentateuch mit 2 Commentaren מאורי האש von *Abraham b. Arje Loeb.* 4. Ausg. mit ישועות יעקב. 8. Warschau 1873. (299 S.)

TOLEDOT *Abot.* תולדות אבות. Auszug aus dem I. Buche Moses, als Vorbereitung für den Bibelunterricht für die Unterklassen etc. Herausgg. vom mährisch-schles. israel. Lehrerverein. [Präsid. Dr. M. Eisler.] 8. Pressburg 1876. (64 S.)

TYRNAU, Isak. מנהגים *Minhagim.* Neue Ausgabe. 8. Warschau 1871. (40 S.)

Judaica.

ADLER, K. Grabrede am Grabe des am 19. Oktober 1874 gestorbenen Samson Selig Goldschmidt. (Als Manuskript gedruckt.) 8. Cassel [1874]. (12 S.)

AUERBACH, Jac. Bericht über die zehnjährige Wirksamkeit der Erziehungsanstalt der Julius Flersheim'schen Stiftung. 8. Frankfurt a. M. 1876. (16 S.)

BETH-HAMIDRASCH. Rechnungs-Ausweis des Vereins „Wiener Beth ha-Midrasch". 8. Wien 1876. (12 S.)

COHNE, Jos. Die dreifache Grundlage oder die heiligen Spinneweben. Antrittsrede, gehalten am 27. Juni 1874 im israelit. Tempel zu Vesprim-Devecser. 8. Budapest, M. Burian, 1874. (24 S.)

DEUTSCH, Emanuel. Der Gottestempel. Rede, gehalten bei der Einweihung der . . . . . Synagoge zu Ruma, 20. August 1874. 8. Neusatz, J. Fuchs, 1874 (16 S.)

DEUTSCH, Emanuel. Jeder bei seiner Fahne! Rede, gehalten zur Vertheidigung unseres Volkes am Schlussfest 5635. 8. Neusatz, J. Fuchs, 1875. (16 S.)

ENGELBERT, H. Statistik des Judenthums im deutschen Reiche ausschliesslich Preussens und in der Schweiz. gr. 4. Frankfurt a. M. 1875. (XII, 100 S.)

ETHERIDGE, J. W., s. Targum.

FASSEL, Hirsch B. ושפטו והצילו. Das mosaisch - rabbinische Strafgesetz und strafrechtliche Gerichts-Verfahren, bearbeitet nach Ordnung und Eintheilung der Gesetzbücher der Neuzeit und erläutert mit Angabe der Quellen. 8. Gross - Kanisza 1870. (12 unpag., XIII, 133, 1 S., ohne Verleger.)

(FELICITÉ, J. de). La régénération du monde. Opuscule dédié aux 12 tribus d' Israël. 8. Courtrai 1860. (196 S.)

GINSBURG, Chr. D. The Kabbalah: its doctrines, developement and literature. An essay. 8. London 1865. (163 S.)

JAHRBUCH für die Geschichte der Juden und des Judenthums. IV. Bd. 8. Leipzig 1869. (334 und 1 S.)

[Wir haban erst jetzt bemerkt, dass dieses Buch bisher nicht aufgenommen sei. Es enthält eine Biographie Lasker's von T. Cohn, die Vertreibung der Juden aus Böhmen 1744 etc. von G. Wolf und das Castilianische Gemeindestatut (vom J. 1432) von M. Kayserling, wo S. 282 A. 2 „im Verein mit Benveniste" zu berichtigen (H. B. XV, 58); zu 284 A. 2 und 334 s. H. B. IX, 91; S. 292 soll der Namen „Crespin" von einem weiblichen Schmuck abgeleitet sein? Zu קרישף vgl. H. B. VI, 11. Ein auffallender Anachronismus ist die Combination des im J. 1302 verstorbenen Isak b. Jos. Crisp (S. 292) mit dem von Charisi erwähnten Isak Crispin, dessen ס' המוסר höchst wahrscheinlich unter dem Titel משלי ערב in הלבנון Jahrg. II, III so unbequem abgedruckt ist, dass ein Separatabdruck wünschenswerth erscheint; vergl. H. B. VIII, 75, XIII 109 (und S. VII); bei Grätz sucht man Crispin vergebens. Die Familie reicht mindestens bis in den Anfang des XII. Jahrh. hinauf, wo Salomo (Geiger, Divan 47, Grätz VI, 135, S. Sachs הלבנון V, 4: קרישבין ist arabisch, weil kein *p* vorhanden, über den Beinamen אבו אלרביע s. H. B. XI, 136, mein: Kalender von Cordova S. 6 A. 6); Mose Kohen 1336, verfasste Verschiedenes, auch in arab. Sprache (Paris, Parma, Cod. Lipschütz, jetzt in Cambridge, Halberstamm 56 f. 226, s. Kobak's גנזי נסתרות III, 199); Josef Kohen lebte um dieselbe Zeit in Toledo (Carmoly, Itin. 285 n. 42), Jakob Cr. aus Barcellona 1380 (De Castro I, 63, Zunz z. G. 224 n. 50). Jüngere u. A. bei Conforte: Jehuda; Menachem in Salonichi 1709 (Cat. Bodl. 2987); aus dem XIX. Jahrh. bei S. Sachs l. c. — S. 293 die תקנות werden im Art. „Statuten" als kürzlich gedruckt nachgewiesen. *St.*]

JAHRESBERICHT des jüdisch-theologischen Seminars „Fraenkel'scher Stiftung". Voran geht: Die Ethik des *Maimonides*

von Dr. *David Rosin.* 8. Breslau 1876. (150 und XIII S. Bericht von Dr. *L. Lazarus.*)

[Die eingehende, wohl auch besonders erscheinende Abhandlung beabsichtigen wir in einer Anzeige mehreret philosophischer Schriften, die uns seit 3 Jahren zugegangen, zu besprechen. *St.*]

KAYSERLING, M. Worte amGrabe des Hrn. Ignatz Deutsch, den 9. Mai 1873. 8. Pest, Legrady, 1873. (8 S.)

KOHN, Sam. Zur Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner. Drei Abhandlungen nebst zwei bisher unedirten samaritanischen Texten. 8. Leipzig 1876. (VI und 237 S.)

KOLKMANN, Joseph. Die gesellschaftliche Stellung der Juden. 8. Löbau 1876. (34 S., 60 Pfg.)

[Den neuesten Judenhetzen gegenüber können die Juden selbst nichts Besseres thun, als dem einfachen gesunden Menschenverstand der Christen die Sache anheim zu geben; denn Ausnahmsgesetze vorzuschlagen, wagt heute Niemand mehr; es hat also das lange Feilschen der Christen um Judenrechte sein Ende erreicht, worüber sich diese selbst nicht weniger zu freuen haben. Indess verstehen es leider nur Wenige, das Vorurtheil in allen seinen Schlupfwinkeln so siegreich zu verfolgen, wie der, sich als Christ bezeichnende Verf.; wir wünschen ihm viele Leser — unter seinen Glaubensgenossen. *St.*]

LEVY, J. Neuhebr. und chald. Wörterbuch über die *Talmudim* und *Midraschim.* 4. Lieferung. 4°. Leipzig 1875. (S. 337 - 448.)

LEWANDOWSKI, L. Deutsche Schullieder. Vierte Auflage. 8. Berlin 1876. (48 S. 60 Pf.)

LÖW, Lipót. Vegtisztessege. gr. 8. Szegedin, Burger, 1876. (VIII, 123, 1.) (1 fl.)

[Ein Unicum in der jüdischen Literatur! Diese splendid ausgestattete Schrift enthält ausser den 7 bei der Beerdigung Löw's gehaltene Reden (5 ungarischen und 2 deutschen) und 2 Gedächtnissreden, die Todesanzeigen, das Namensverzeichniss der zur Leichenfeier erschienenen Deputationen und Corporationen, die eingelaufenen Telegramme und Condolenzschreiben und zum Schluss eine hebräische Elegie *S. Bacher's.* Der Schrift ist das, nicht getroffene Bild Löw's beigegeben. *Kayserling.*]

(LUZZATTO.) Cenni bibliographici sulla biblia Luzzatto. Estratto dal „Corriere israelitico“ di Trieste anno XIV 1876. 8. Triest 1876. (8 S.)

MALVEZIN, Theophile. Histoire des Juifs de Bordeaux. 8 Bordeaux 1875. (VIII, 375 S.)

[Bringt für das specielle Thema viele Einzelheiten aus Acten u. s. w. Nach dem Vorwort will der Verf. nur eine Art Anhang zu den Specialarbeiten von *Beaufleury* (bis

1800) und *Etcheverry* (1850) bieten. Das Namensregister nimmt 80 Spalten ein. Die Tendenz ist liberal. *St.*]

PHILIPPSON, Ludwig. Zur Vermählung des Herrn Dr. Martin Philippson und des Frl. Ida Ephraim. Worte der Weihe, gesprochen im Tempel zu Görlitz am 1. September 1874. (Als Manuscript gedruckt.) Bonn, Georgi, 1874. (9 S.)

— — Zur Vermählung des Herrn Franz Philippson und des Frl. Mathilde Meyer. Worte der Weihe, gesprochen im Tempel zu Luxemburg am 23. Oktober 1874. (Als Manuskript gedruckt.) Bonn, Georgi, 1875. (8 S.)

REICH, H. L. Gottesdienstliche Vorträge. I und II. gr. 8. Wien 1876. (à 40 Pfg.)

RIOS (Jose Amador de los). Historia social etc. de los Judios etc. Tr. II. 8. Madrid 1876. (XII, 662 und 1 S., 26 M. — Vgl. H. B. XI, 100.)

[Eine Anzeige dieses weitschichtig angelegten, nur mit Vorsicht zu benutzenden Werkes geben wir bei Erscheinen des III. und letzten Bandes. *St.*]

ROSENZWEIG, Ad. Zur Einleitung in die Bücher „Esra" nnd „Nehemia". 8. Berlin (1876). (57 S.)

[Die Dissertation bildet einen „Theil des exegetischen Commentars, der im MS. schon fertig ist", behandelt Namen, Zusammengehörigkeit, Verhältniss zur Chronik, Verfasser, Abfassungszeit, histor. Character. *St.*]

ROSIN, David. Die Ethik des Maimonides; s. unter Jahresbericht.

SCHOEBEL, Ch. Le Moïse historique et la rédaction mosaique du Pentateuque. 8. Paris 1876. (2 fr. 50 c.)

SCHWARZ, J. Trauerworte, gesprochen am Sarge des weitberühmten . . . Herrn Ignatz Klein, Herrschafts- und Bezirks-Arztes . . . am 21. October 1874. (Deutsch und Ungarisch.) 8. Agram. (41 S.)

SIEGFRIED, Carl. Die Aufgabe der Geschichte der alttestamentlichen Auslegung in der Gegenwart. Akadem. Antrittsrede. 8. Jena 1876. (20 S., 1 Mk.)

TARGUMS (the) of Onkelos and Jonathan ben Uzziel on the Pentateuch, with the fragments of the Jerusalem Targum. From the Chaldee with var. readings by *J. W. Etheridge.* 2 vol. 8. London 1862—65.

TSCHERNYJ, Juda. Die Berg-Hebräer, russisch. Tiflis 1869.

[Ist uns nur aus dem Citat mit russisch. Titel bei Dorn, Caspia, S. 278, bekannt. Der bekannte Reisende, der auch vor einigen Jahren uns in Berlin besuchte, schreibt sich in hebräischen Schriften טשארני. *St.*]

WEIL, M. La morale du judaisme. Tom. I. gr. 8. Paris 1876. (5 M.)

ZUCKERMANDEL, M. S. Die Erfurter Handschrift der *Tosefta*, beschrieben und geprüft. 8. Berlin 1876. (IX und 117 S.)

[Der Verf. glaubt in der, hier von allen Seiten beleuchteten Handschrift die Bestätigung seiner Hypothese zu finden, dass die Tossefta „der palästinensische Codex der Halacha sei und die Mischna in Babylon redigirt wurde“, verwahrt sich aber gegen etwa daraus zu folgernde Consequenzen für religiöse Praxis. „Der Pilpul ist nichts anderes, als der unmögliche (?) Versuch, Widersprüche, die historisch sich erklären lassen, logisch lösen zu wollen“ (S. VI). „Der logisch gebildete Geist muss sich abgestossen fühlen von dem durch und durch (!) unlogischen Wesen des Talmud“ (VII). Dass der Verf. des Sohar eine tief religiöse, moralisch angelegte Natur war, haben schon Zeitgenossen desselben geläugnet, wenn sie Mose de Leon zum Fabricanten stempelten. Absichtliche Unterschiebung ist an sich Lüge, also unmoralisch (vergl. S. 71). Aber fast alle unsere Midraschim sind nicht mit Unterschiebung entstanden, sondern haben von kritiklosen Abschreibern ihre Pseudepigraphe erhalten; eine alte HS. der Mischna mit dem Namen des Redacteurs hat schwerlich je existirt, so wenig als eine HS. des Pentateuch mit dem Namen Mosis als Verfassers. Wenn Frankel's Pietät die Kritik vor den Pforten der Thora abwies (S. VIII, vgl. 103), so streift das sehr hart an die obige Characteristik des Pilpuls. Die religiösen Wahrheiten müssen ihre Berechtigung auch abgesehen von der Autorität der Ueberlieferung aufrecht zu erhalten versuchen, weil der Autoritätsglaube erschüttert ist; absolut neu ist das nicht. — Eine wissenschaftliche Prüfung der erwähnten Hypothese (S. 69 f., 88, 97) müssen wir Fachmännern überlassen; eine kritische Separatausgabe der Tosefta (S. 110) ist allerdings wünschenswerth. Die vorliegende Abhandlung bietet verschiedenartiges, über das specielle Thema hinausgehendes Material, wozu wir wenige kurze Bemerkungen uns erlauben. S. 9, 10 werden vermeintliche Charakteristica der HS. gegeben, welche theilweise in vielen älteren HSS., namentlich den deutsch-französischen, zu finden sind, z. B. Zeilencustoden, Vocalbuchstaben; Patach und Zere für Kamez und Segol sind wohl nur auf Mangel des Unterpunktes zurückzuführen (vgl. Berliner, Magazin II, 85). S. 17 scheint אתחייב בזקוק im Sinne von Verpflichtung zu stehen, also auch Z. 3 nicht וקוק אחר, wie Berliner lesen will; die letzten Zeilen sind unverständlich und schwerlich richtig gelesen; für לפרט etwa לפרע? für ביתם קמן vielleicht הקטן . . .? S. 46 über מין war die Abhandlung von Schorr, החלוץ VII, 80 anzuführen. 106 ist Verfasser noch nicht überzeugt, dass die Handschrift kein *Palympsest* sei! Es wäre überhaupt der *einzige* bisher bekannte hebräische. 108 Anm. l. Z. „Trient“, lies „Riva di Trenta“.

St.]

Cataloge.

Jolowicz, Jos. Catalog des antiquar. Bücherlagers. XXXVIII. Inhalt: *Orientalia*, vorzüglich *Hebraica* und *Judaica*, die Bibliothek des verstorbenen Dr. *Heinr. Jolowicz* in Königsberg umfassend. 12. Posen 1876. (76 S.)

[1277 N. A. in IX, B. in XVI Abtheilungen. I. Zeitschriften und Opera, II. Bibel, III. Exegese u. s. w. V. Talmud und rabb. Schriften, Kabbala n. 538–613 u. s w. Eine Zusammenfassung der eigentlichen Hebraica, die freilich nicht sehr bedeutend sind, wäre wohl practischer gewesen. Einzelne Preise sind auffällig. Die Mode, fremde Bücher aufzunehmen, greift gewaltig um sich. *St.*]

Literarische Beilage.

Statuten.

Wichtige Beiträge zur Culturgeschichte liefern die Statuten von Gemeinden, Gesellschaften oder Synoden.

In dem Artikel „Gemeindestatuten“ (H. B. VI, 42) sind hauptsächlich die neuen, gedruckten ins Auge gefasst. Nachzutragen ist Fürth (H. B. VIII, 103), ausserdem, mehrere Ausg. 1708—31, die in Bodl. Catalog fehlen (bei Zedner 48), Haag 1799, Jerusalem 1842 (ibid. 277, 322), verschiedene, u. A. der Synhedrin in Paris 1807 (Cat. Rosenthal 95—97), von HSS. aus Padua 1624 bis 1632 Cod. Ghir.-Schönblum 42. In Italien heissen die Versammlungen ועד oder פרטי *(parte)*. Ein Artikel Oppenheim's in A. Z. d. J. 1863 S. 350 schöpft nur aus dem gedruckten Oppenheimer'schen Catalog.

Aus dem Mittelalter ist nur wenig bekannt. מנהגי ערפורט Perg. Cod. Ghir. 77, 1 des gedr. Catal. ist von Halberstamm erworben[1]); תקנות הקהלה מאשכנו enthält Cod. Halb. 49 f. 250; darin liest man u. A. ומי שיש לו ספרים הממושכנים אצלו לא יהיו רשאים למשכנם עבור שום מה שחייב בעל הספרים (sic) — unterschrieben sind Josef b. עתיאל etc., zuletzt Jakob b. Isak ha-Levi אבי העזרי.

Ueber die תקנות חכמי קסטילייא in Cod. Mich. 859 ist mir nichts Näheres bekannt. Aus Cod. Paris 585 übersetzte Kayserling im Jahrb. für Gesch. IV, 290 ein spanisches Statut vom J. 1432 (s. oben S. 28).

Mose b. Jakob, dem Takkanot in Luzk zugeschrieben werden (H. B. VI, 42), ist der Verf. des שושן סודות und des Supercommentars אוצר נחמד über ibn Esra (1515), dessen Vorrede in

[1]) Derselbe theilte mir im März 1872 mit, dass die allgem. Ueberschrift ... חידושי דינים ... ממר דודי אח זקני אבי אבי meine Conjectur über Is. Ghirondi zu n. 27 bestätige.

השרון III, 61 nach Firkowitz's HS. mitgetheilt ist[1]), s. H. B. XI, 10, wo die, von Harkavi, הכרמל 1875 S. 92 in H. B. XIII, 68 vermissten Citate zu finden sind; אשכנזי steht nicht in einer Bodl. HS., sondern in Cod. Fischl. 6: H. B. XI, 10. In שושן סודות heisst er מתלמידי הרמב"ן, hingegen im Comment. zu יצירה (1779) bei Zedner S. 570, Enkel des Nachmanides. Ich kenne diese Ausgabe nicht. Die Fragezeichen Zedner's erledigen sich hiermit.

An der Grenze des Mittelalters beginnend und weiter fortgeführt sind die Beschlüsse und Statuten der castilischen Gemeinden in Fas, welche schon zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts, wie sich zeigen wird, benutzt, aber erst vor einigen Jahren gedruckt worden und den Gegenstand der nachfolgenden Mittheilung bilden.

Das ספר התקנות, welches *Abr. Ankawa* 1871 im 2. Theil seines כרם חמר (s. oben S. 25) edirte, besteht im Ganzen aus 239 Nummern und verschiedenen Theilen; im engeren Sinne geht es nur bis n. 181 nnd stammt aus einer, Donnerst. 16. Schebat נהג"ת (Jan. 1698) beendeten Copie oder Redaction des **Jakob** b. Reuben ibn **Zur**, dessen Chifire יעב"ץ z. B. in n. 16 ff. (ועיין בפסקי הרב יעב"ץ mit Angabe der Blattzahl) vorkommt.

Ueber diesen fruchtbaren Gelehrten findet sich Unbedeutendes bei Wolf III S. 438 n. 1011b und S. 1070 und Asulai I S. 96 (bei Ghirondi S. 214 n. 260, wo Marokko für Fes substituirt ist). Seine חידושים ודרושים enthält Cod. Mich. 261, לשון לימודים und עט סופר Cod. Berlin 486 Qu.; seine Schrift ist in גט מקושר (Liv. 1858) benutzt; s. H. B. I, 113. Er approbirte 1714 און שמואל von Samuel di Avila, – und wird sich zeigen, dass das von Letzterem in כתר תורה angeführte ס' התקנות (Kayserling, Jahrb. für Gesch. IV, 293) das unsere sei, — 1718 נמוקי שמואל von Sam. Zarfati, 1732 חפץ ה' von Chajjim ibn Atthar. — Jakob erscheint noch 1736, 1745 und 1750 in n. 171, 177—178; Cod. Berl. f. 49 enthält ein Gedicht ins Album des Sendboten aus Hebron, Isak Kohen, vom Cheschwan 512, also 1751, was eine mehr als 50jährige literarische Thätigkeit bekundet.

Aus der Familie ibn Zur finden wir: Isak 1590—1604 (n. 33 etc., 81 ff.), Abraham, der 1593 gestorben scheint und einen Bruder Samuel hatte (in n. 35); in dem Lehrhaus des verst. Josef wird 1605 n. 83 decretirt; Rafael Obed 1750 (n. 178, vgl. 101, 155). — Auf den Tod des Onkels Mose dichtet Jakob (Cod. Berl. f. 33b); der Sohn dessselben scheint Schalom (ib. f. 48).

Die Redaction des Jakob copirte Dienstag 12. Tammus bis 10. Elul (s. Epigramm n. 181) 1778 Makluf[2]) ibn Sakkari

[1]) S. 52 Isak b. Schemtob השפרוטי ist eine Umkehrung, ob in der HS.? Vgl, Catal. Bodl. 2551.

[2]) bei Zunz, Litgesch. 578, ist ausser diesem M. noch nachzutragen: M. b. Samuel החזן דמנש copirte zum eigenen Gebrauch a. 1352 Cod. Uri 412. M. b. Jos. מנחם' gehörten Cod. Vat. 174–75 (ges. Schriften II, 29); M. ben אסולין s. unten S. 35. (sic) אלמנת ע(?) מכלוף ן' לחסן in n. 33 A. 1590; Jehuda b. M. b. Adhan 1688 n. 45.

(זכרי?)[1]) ben Chananja ben Mose ben המקובל Chananja ben Jesaia.

N. 182—96 enthalten פסקים, auf welche die שמות הגטיי folgten, die in גט מקושר, mit זבחים שלמים (Livorno 1858, s. H. B. I, 113) von Ankawa edirt sind. Unter n. 196 wird f. 33 Col. 4 angeschlossen:

קיצור תקנות שתיקנו חכמי קאשטילייא ז"ל ומה שחידשו אחריהם חכמי הדורות שנוהגים בכל ערי המערב וגם תקנות טוליטולא. העתקתו (העתקתי) אותם מנמוקי הרב כהוהר"ר רפאל בירדוגו זלה"ה.

Nach der Vorbemerkung des Makluf wäre dieser Auszug mit einem Commentar des Maimon b. Rafael Birdogo begleitet.

Um denselben gleich hier zu erledigen, bemerke ich, dass er f. 37 n. 197 ff. verschiedene Gutachten u. dgl. enthält, worunter n. 213 A. 463 datirt ist; n. 214 ist, wie schon bemerkt, identisch mit 30 und 134! f. 39 n. 218 ist aus מראכיש (Marokko) A. 1720, Mehreres ist nach der Hand des *Chajjim Toledano*.

Eine nähere Schilderung des eigentl. ס' התקנות unterläge verschiedenen Gesichtspunkten: Chronologische Anordnung, Form, Sprache und Inhalt, Autoritäten und Namen.

Ueber jede dieser nicht durchaus zu trennenden Rubriken folgen hier einige Andeutungen.

N. 1—18, 25 (a. 1568), 81 (1604, 114 (nach 1642) und der Schluss von 96 (Gutachten des הקדוש Simon מימי) sind hebräisch und *spanisch*, mit Einflechtung von hebräischen Redensarten, n. 92 (1613) nur spanisch, n. 23 vom 1. Ijjar 1550 und 160 — 4 (1729 bis 1730) nur *arabisch* abgefasst; das gequetschte ג ist in beiden Sprachen durch ein Strichelchen neben dem Fuss des Buchstaben, wahrscheinlich anstatt eines Punktes unter demselben, bezeichnet; der arabische Artikel wird איל geschrieben. N. 14 ist im מעמד Sonnabend 12. Siwan 1494 (2 Jahre nach dem גירוש) beschlossen, gezeichnet: Mose אלברהניץ (im Span. אלבארהניץ, also nicht vom arab. בּרהאן?), Mose ממון, Isak Zeruja, Benjamin b. Josef Gabbai. N. 15 datirt 12. Tebet הנור, also Ende 1496. N. 18 vom Nisan 1545 bezeugen die Soferim Mose Valensi (באלאנסי) und Jakob פרונטי (*pronte* oder *fronte?*). N. 19 enthält einen Zusatz des Copisten Abraham Usiel, dessen Schrift bezeugt wird durch Jakob ibn Danan und Chajjim Usiel, die Unterschrift derselben verificiren Isak Zarfati und Jakob ibn Zur. N. 22 vom 1. Nisan 5305 ist unterzeichnet Nachman ibn Sunbâl (ohne Zweifel der Verf. der תחנות in Cod. Hamb. 136 bei Wolf III n. 1693b, Copie in Mich. 846, ב, wo auch Stücke von Jehuda Usiel; vergl. Dukes, Litbl. V, 450, wo noch kein Datum, wesshalb er vielleicht in Zunz's Litgesch. nicht aufgenommen ist)[2]), Isak b. Josef נהון,

[1]) Ob Verkürzung vcn זכריה? Abr. זכרי kommt in einer arab. Notiz des Münchener Cod. 123 vor. Chananja b. Sakk. schrieb eine Condolation der Gelehrten in Miquenez an Josua Serero beim Tode des Sohnes *Saul* (Cod. Berl. f. 55); vgl. weiter unten.

[2]) Samuel b. Sunbal erscheint Herbst 1574, n. 29, Mose 1688 n. 45.

Josef טובי (vgl. Cod. München 57, 3), Abr. Chagis, Josua *Corcos* (H. B. XI, 72 nachzutragen nebst Chajjim Corcos 1550 n. 23), Josef b. Mose מונדה, Samuel ibn Danan b. Maimon, Abr. Usiel, Schemtob b. Jakob Amigo (Catal. Bodl. 2559, vgl. zu Cod. München 264, 3)[1]), Isak Dondon, Samuel Chagis, Abr. Almosnino, Abr. ביטון und Abr. אונ׳וילוס, dann bestätigt (נוטיפ׳יקו) den Beschluss der 5 Synagogen der Exulanten der Schreiber (Notar) Abr. Valensi. Die Unterschriften des Originals bestätigen hinterher Jakob ibn Danan und Makluf ben (in n. 23 ohne ben) אסולין, der noch 1609 in n. 91 vorkommt.

In ähnlicher Weise sind auch die nachfolgenden Stücke mit Unterschriften und Verificationen (oft jüngeren Datums) versehen, welche dazu dienen können, die wenig bekannte Gelehrtengeschichte jener Gegenden zu erweitern, jedoch nicht ohne Schwierigkeit und eingehendes Studium. Schon die Datirung selbst (abgesehen von dem ה bei der vorherrschenden Bezeichnung ליצירה) ist nicht durchweg correct; so z. B. ist in 45 מאהבת״ך zu zeichnen, wie in 148, für הת״ט in 151 התפ״ט zu lesen wie in 153. Jüngere Zusätze kommen auch mitten im Stücke vor und können leicht verwirren, wie z. B. die Berufung auf eine Decision von Saul Serero, Saadia ibn Danan und Immanuel Serero in n. 32 vom J. 1588. Dazu kommt noch die Gleichnamigkeit von Personen aus verschiedenen Zeiten, und, wie es scheint, einzelne Irrthümer, wovon noch zu sprechen Gelegenheit sein wird. Unter diesen Umständen liegt uns eine Ausnutzung des Materials fern, und genüge hier eine Anbahnung.

Zur Reihenfolge, welche mehr durch die Materie als die Zeit bestimmt wird, mögen noch einige Daten herausgehoben werden. N. 39 datirt Tischri 333 (1572), 33 a. 1590, 39 Ende 1599.

Dem Jahre 1603 gehören n. 48—63, 73—4, 77—80; n. 83, 84 datiren 1605, 1611, n. 85—94: 1607—17. Dazwischen sind n. 45—47 von den Jahren 1688, 1691, 1700; n. 64 ff. 1664 und Copien des Jakob ibn Danan; n. 75: 1606 (verificirt 1699), 76 und 87: 1700 und 1703. — Die n. 95—125 sind Copien und GA. des Samuel ibn Danan mit Einschaltungen, zum Theil vom Sohne Saadia; n. 114 datirt 1647, n. 119: 1624 (ובשלום), 116—18 und 123 a. 1655; n. 124 ist das Original Samuel's datirt לאשי, 1581 (s. weiter unten). — N. 127—133 ist ein selbstständiges Stück, worauf wir zurückkommen. — N. 134, datirt Kislew 5340 (mit Worten, Ende 1579), ist identisch mit n. 30 und kommt noch einmal als n. 214! 135 בעת״ה אחישנה ליצירה also 1712; n. 137: 1678, 138—9: 1698—9, 140: 1701, 143: 1727, 145: 1655, 146 bis 155 von 1721 bis 1729, dann 1728; 156: 1716, 160—68 zwischen 1729—32; 169—71: 1735—6, 173: 1744, 175 Ende 1668, 177: 1745, verificirt 1750, 178: 1750.

(Schluss f.)

[1]) Isak b. Chananja Amigo s. הכרמל 1862 S. 295; Abraham, Chajjim und Josef bei Conforte und Asulai, vgl. Jos. אמיקו bei Ghirondi S. 17, 159.

Anzeigen.

(Geschichte.) Guter Monographien wird die Geschichte der Juden noch lange bedürfen, ehe eine allgemeine ihrer schweren Aufgabe einigermassen entsprechen kann. Anstatt über Methode und Ausführung solcher Specialschriften zu reden, geben wir lieber nähere Auskunft über eine solche fleissige Arbeit. Die *Narrazione ecc.* des Hrn. **Osimo** (H. B. XV, 128), gewidmet dem 1870(?) verstorbenen Bruder *Leone*, Oberrabiner in Padua, der einer erledigenden Theilnahme an dieser Arbeit zu früh entrissen wurde (S. 122)[1]), knüpft an eine bisher unbekannte Verfolgung der Juden in dem kleinem Orte Asolo, im Gebiete von Trevigi (1547), nach Documenten, Grabsteinen und Handschriften, eine Geschichte der Familie **Cantarini**, welche der Verf. in löblicher Bescheidenheit als „biographische Andeutungen“ bezeichnet. Ein sorgfältiger Stammbaum giebt ein Bild jener Familie[2]), von welcher sich ein Zweig bis nach Prag hinausstreckte (S. 45).

Derartiges Material ist fast nur in *Italien* zu finden, wo die Juden niemals so gründliche und auf längere Zeiten wirkende Austreibungen erlitten, daher auch andererseits ihre Familienpapiere und Gemeindebücher besser bewahren konnten, zu deren Anlage sie mehr Anregung erhielten durch grössere Theilnahme an der Bildung und dem Schönheitssinn ihrer christlichen Landesgenossen, in einem, wenigstens theilweise, engeren Verkehr, der sie auch bis zu sonst unter den Juden seltenen Excessen führte. Hr. Osimo, der die genealogischen Berichte mit beachtenswerthen Zügen aus der Culturgeschichte anziehend zu machen versteht, führt uns z. B. in Sam. Jos. Cantarini einen Raufbold vor, der mit dem Dolch umhergeht (54), demungeachtet Gemeinde-Procurator wird (64, wo noch von anderen Raufereien); Samuel Vita miethet für seine Rache maskirte Banditen (94). Eben so wenig verhüllt er die Schwächen der Männer, deren Vorzüge er hervorzuheben weiss, und da er selbst Arzt ist, so characterisirt er eine Anzahl von Aerzten, u. zw. rite promovirten Doctoren, auch von Seiten ihrer Specialstudien — z. B. Anlegung von *Herbarien*, die sich noch erhalten haben (59, 70) — und ihrer über christliche Honoratioren sich erstreckende Praxis.

Unter diesen Aerzten interessirt uns noch anderweitig *Abraham Catalano*, aus dessen unedirtem עולם הפוך über die Pest vom J. 1630/1 (50, 107—108) Mittheilungen gemacht werden, welche

---

[1]) Der nur hebräisch geschriebene Namen אוזימו ist bei der Anzeige des Catalogs, H. B. X, 39, irrthümlich *Ozimo* wiedergegeben Vgl. אזמי bei Berliner, Mag. I, 48?

[2]) Unter 89 Personen sind 5 graduirte Rabbiner zugleich Aerzte, ausserdem 2 Rabbiner und 3 Aerzte. Ich vermisse *Josua C.* 1559 (H. B. I, 131) und Chajjim b. Mose, gest. 1662 (Cat. Bodl. 1099 und Add.).

eine Herausgabe des Schriftchens wünschenswerth erscheinen lassen.[1])

Ausserdem werden genannt Vidal Mose Cant. 1692 (54), Angelo (56) und der bekanntere Angelo (57—58), dessen *Chirurgia pratica* 1715 in Padua gedruckt wurde; man vermisst eine Erwähnung seiner Correspondenz mit Unger (1718, Cat. Bodl. 1099), worin er u. A. die Darstellung des Onkels in פחד יצחק für unrichtig erklärt (Wolf III p. 565), wie auch der interessanten Erzählung des Chajjim (Vidal) Mose b. Elischa etc. in Cod. Ghirondi-Schönblum 133, aus der ich folgende flüchtige Excerpte mittheile. Zu Anfang wird genannt *David* Samuel (n. 37?) b. Gerson, Arzt in Rovigo, dann heisst es מגזע הוה אף יצא בנו . . הקצין ישיש . . משה כ"ץ דורי, also Mose b. Asriel, dessen Sohn Asriel, dessen Mutter (f. 2b) Malka genannt ריילין, Tochter des Mose Loria (angeblich von ר' יוחנן הסנדלר stammend! vgl. Zunz, zu Benjamin S. 9 über dergleichen), welcher ein Schwiegersohn des *Chajjim* Mose Catalan ז"ל b. Abraham הרופא (vgl. oben). Die Erzählung beginnt damit, dass der Jüngling Chananel b. Israel ha-Levi erschossen wurde und secirt werden sollte. — F. 4 wird David Vale genannt. F. 6b Simon Heilpron, Schwager des Elischa (12b). — Simon *Lustro* (vgl. Osimo 64, 67) und sein Sohn Isak sind verdächtig על הגרמת מיתתו.

Die Studenten wollten die Leiche seciren, die aber verschwand. Man droht den Juden und viere werden eingesperrt (f. 8), nämlich: Menachem עזין, Jakob b. Simon Lustro (wohl Enkel des Jakob, bei Osimo S. 50, 65), Asriel und Mose, Brüder des Simon Heilpron. Elischa (Angelo) Cantarini kam, nicht ohne Gefahr, aus Rovigo, auch die Leiche fand sich wieder, aber mit abgeschnittener ערוה.

Nachdem man aus Furcht vor der Section sich entschlossen hatte, gefährliche Kranke aus Padua wegzubringen, oder die Todten, wie sonst, bei Nacht und Nebel in Monselice, Este und Montagnano zu begraben, bemühte man sich, dem Uebelstande gründlich abzuhelfen (f. 14b), wobei Elischa an massgebender Stelle geltend machte, dass man den Juden die Aufrechterhaltung ihrer Gesetze versprochen, dass man nicht blos die Leichen seciren, sondern auch verstümmeln, ausserdem auch *Geld erpressen* wolle. (Wer sind da die „Schacherer"?) — Kehren wir zu Hrn. Osimo zurück.

Andere Aerzte sind: *Clemente* oder Calimanno Cant., gest. 1631 (58–60 und 108 gegen Carmoly), Leon C., gest. 1651 (61 bis 63, 108 gegen Carm., 110 über seine Predigten), Isak Vita (67, s. unten), Isak Loria 1665 (73), Dr. *Grassin*, d. h. Gerson

---

[1]) Vgl. auch Cat. Bodl. 1785, wo schon das richtige J. 1630; benutzt ist es von Ghirondi, wie schon im Artikel Ghirondi in Ersch und Gruber S. 335 A. 36 angegeben, S. 80, 106, 198, 334, 356; eine Abschrift hatte auch Almanzi n. 153; Mosis unedirtes מצרף השכל s. Cod. Ghir. Schönbl. 4; das Todesjahr des Sohnes Mose ist 1661 nach Osimo S. 89.

(79, 91, 97, ein ärztliches Gutachten gedr. 1741), Macerata aus Mantua (95), Isak Raf. Consigli und Saravalle (96—7), Josef Dal Medico de Datolis (109 w). — Auch ein Doctor der Philosophie und „beider Rechte“ (was in unseren Tagen noch beanstandet worden) war Isak Gedalja 1623 (109).

Die Hauptperson (S. 67—91) ist *Isak Vita* (Cajjim) Cantarini, dessen Ruhm bis jetzt nicht gerade „begraben“ war, wie es S. 68 heisst, der aber hier allseitig und gerecht gewürdigt wird. Wir heben nur einige Momente hervor. Isak ist geboren Dienstag 2. Februar 1644 (S. 112) und starb 5. Sivan, 8. Juni 1723 (91, 137), wie schon nach Nepi und Luzzatto in den Add. zu meinem Catal. p. 1098, nicht 13. Mai 1728, wie bei Zunz, Monatstage 27 oder gar 1753 (nach Ghirondi!) zwischen 90—100 J. alt, wie Löw, Lebensalter S. 248. Seine hinterlassenen Schriften (S. 79, 87), darunter auch Astronomisches (90, 123), sollten von dem verst. Leon Osimo characterisirt werden (112); 3 Briefe veröffentlichte der Verf. 1856 bei Gelegenheit einer Hochzeit (113)[1]) — die italienischen Juden haben von ihren christlichen Mitbürgern die schöne Sitte angenommen, solche Gelegenheiten durch literarische Dedicationen zu feiern; in Deutschland lässt man einen miserablen „Hochzeitskladderadatsch“ anfertigen, — 5 Bände befinden sich in der Bibliothek der Gebrüder *Trieste*, Neffen und Adoptivsöhnen des Bibliophilen Gabriel Trieste (122). Nachzutragen ist die italien. Rede vom J. 1676 in Cod. Ghir.-Schönbl. 42. Den Umfang seiner Studien lernen wir aus einer Zusammenstellung der von ihm citirten nichtjüdischen Autoren (S. 114). Seine *Bibliothek* wurde auf 2500 Lire abgeschätzt; er selbst war durch Andere in seinen Verhältnissen so weit zurückgekommen, dass er wegen Steuerrückstandes das Ghetto nicht verlassen sollte (118), — die Steuerverhältnisse, welche ein bedeutendes Moment in dem italienischen Gemeindeleben bilden, werden auch hier vielfach beleuchtet; wir bemerken gelegentlich, dass die hiesige k. Bibliothek vor Kurzem das höchst seltene סדר הגיטין, 1620 (Cat. 3965, vgl. n. 3967) erworben hat. — Hr. Osimo verbirgt übrigens auch die Schattenseiten in Cantarini's Character wie in dem, allmälig bis zur Carricatur gekünstelten Style, nicht (80, 88, 92, 113, 123).

Schliesslich bietet das inhaltreiche Schriftchen, dem nur ein Register fehlt, Material zur Geschichte und Orthographie von Vor- und Familiennamen, z. B. Frauennamen: Bella Giustina 100, Brunetta 56, Cremesina 95, 138, Dora oder Dicla 66, 94 = Dikele 46? s. unten. Dolce Diamante 100, Dora oder Enrica 67, Freidele [Freudele d. i. שמחה] oder Fradele = Allegra 47, 63, Giustina 47, 63, 100, Mindele 47, Paolina oder Paulina (1536) 9, 105, Pessele 106, Ricca 64, Zaffira 37.

---

[1]) Ist wohl einer unserer Freunde in Italien in der Lage, uns ein Exemplar des Schriftchens zukommen zu lassen und uns Mittheilungen über ähnliche Schriftchen zu machen?

Männernamen: Clemente für Kalonymos 58—60, Didele 58, 108, im Stammbaum n. 16: „*o Dikele*", welcher Namen oben eine Frau bezeichnet; ist Didele aus Dävidle geworden? Grassin consequent für Gerson (9 ff. 79, S. 12 *Gerescion* b. Mose Hefez 1528[1]), *Gerescim* 105 ist wohl Schreibfehler), Leoncino 54, 58, Ventura (Jakob) 58, 66. — Dass Giov. Battista (S. 28) ein Christ sei, hat schon Hr. Servi im Vessillo S. 341 bemerkt.

In Bezug auf Familiennamen muss man dem so gewissenhaften, an Ort und Stelle lebenden Autor auch Genauigkeit der Orthographie zutrauen und einige befremdliche Formen als Idiotismen der Schreiber u. dgl., also nicht überall massgebend, ansehen.

Wir finden Elia dei *Velli* 48, *Vitta* 100, Sal. *Marina* (vergl. Cat. Bodl. 2371 und Add), Meschullam *Cusser* 106, Jakob *Scaramella* 111, *Aboaf* (!) 125, *Richi* 126, *Neppi* 127, *Kazighin* 134, *Conegliano* 137, bei De Rossi, Bibl. antichr. S. 27: Conigliano. Zu קאסטילאץ *Castellazzo* vgl. den Schluss des Artikels Statuten; über *dal Vecchio* 125 möchten wir Näheres wissen. In *Gnanau* (126) möchte ein deutscher Leser nicht so leicht den Namen ענו erkennen, Pinchas Chai (hier Chajjim) Anaw, ital. *Felice Umano*[2]) (Catal. Bodl. 2103), ist biographisch behandelt in המגיד XVII, 1873 S. 127, 137, 145, 155, 165 von dem, unseren Lesern vortheilhaft bekannten jetzigen Rabbiner in Ferrara, Isak Baruch (Benedetto) *Levi*, dessen verdienstliche Mitwirkung an der vorliegenden Arbeit (S. 110) zum Schluss hervorgehoben sei.

Miscellen.

(Bulgarei.) Die Geschichte der Bulgaren von *C. J. Jirecek* (Prag 1876) enthält nur wenige und sehr dürftige Nachrichten über die Juden (vergl. meinen Artikel Jehuda Moscono in Berliner's Magazin Heft 2). S. 312 wird von einem Judenmädchen im XIV. Jahrh. erzählt, welches als „neuerleuchtete Czarin" den Namen Theodora erhielt (erinnert an die spanische Formosa und die polnische Estherka). Nach S. 380 wurde der Tatare Coki auf Sveteslaw's Befehl (1294) von jüdischen Henkern hingerichtet. (Der Jude vertrat den Sklaven oder Henkersknecht.) S. 461 ist von den Colonien spanischer und ungarischer Juden während der Türkenzeit (XVI Jahrh.) die Rede. S. 576 werden die jüdischen

---

[1]) Vielleicht ein Abkömmling des Messiner Mose חפץ bei Zunz, zur Gesch. 517, bei *La Lumia, Studii di Storia Sicil.* II, 14 und 19; vergl. *Carini* in *Rivista Sicula* VII, 1872, p. 162 und meinen 2. Artikel Typen, der seit beinahe 2 Jahren in Bamberg gesetzt wird. Vgl. auch Catal. Bodl. p. 1010.

[2]) Vgl. die Notiz Almanzi's zu seiner HS. 4 (H. B. IV, 53). Aelter ist der Namen *Mansi* und *Piatelli* (Catal. p. 2763, auch über רופא, wonach Grätz VII, 189 zu beurtheilen).

Niederlassungen (meist von Spaniern) aufgezählt. — Die Umwandlung der Ortsnamen durch die einwandernden Slaven (S. 106) erinnert an ähnliche Erscheinungen bei den Arabern (z. B. Kadis für Gades) und die Uebersetzungen bei den Juden (Catal. Bodl. p. XXX; vgl. Güdemann, Juden in Magdeburg 34), auch an biblische Namen, Boaz etc. bei Depping, deutsch S. 170.

(**Französisch**) in hebräischen Quellen ist seit einiger Zeit Gegenstand besonderer Forschung geworden. Als Beispiel einer Paraphrase geben wir die Stelle Threni 3, 13 aus Cod. München 5 (über welchen vgl. H. B. XIV, 126):

פורטנט קייא פודרייא אורא דירא צישטא אשפרנצא אישט ייא פרדוטא
קייא דינישטא יירקלא דייו מייש איישיר פורטנט נליריה (?) ייו קריו נדייאח (?)
פרייאיר אדוי.

(**Gemeindezwang.**) Ueber diese Tagesfrage sind von verschiedenen Seiten Behauptungen aufgestellt worden, welche die Vergangenheit berühren. Wer sich darüber gründlich belehren will, der lese die fleissige Zusammenstellung in einer Controverse, welche in Ferrara in den Jahren 1683 und 1689 stattfand, als Isak Chajjim Corinaldi, dann Israel Elia Vezino die Gemeinde verliessen und die Steuer verweigerten; ferner ein Gutachten des Reuben b. Serachja b. Salomo Chiskijja ibn Jahja (Vater des Jakob bei Ghirondi S. 132 n. 14?), datirt Cento 1727, in Lampronti's Concordanz, Schlagw. עוקר דירתו f. 72—92; — die Ueberschrift עיר f. 84b — 92 stammt vom Anfang einer Anfrage! Gelegentlich bemerken wir, dass die Worte f. 83 כי העולם סולם ובני אדם עולים ויורדים בו eine Uebersetzung des ital. *il mondo è fatto a scale, chi scende chi sale* (vgl. Schmidt zu Disciplina clericalis, S. 156); s. Immanuel, Mak. 18, S. 160; צרי היגון 9b.

(Eine **Grabschrift.**) In der neuesten Geschichte der Juden in Spanien etc. (S. 169) hat Don Jose Amador de los Rios eine Grabschrift wiederholt mitgetheilt; sie steht, etwas correcter, in seinen *Estudios* (1848) S. 25, wo er dieselbe mit dem „ausgezeichneten Hebraisten“, seinem Lehrer, D. Antonio Maria *Garcia Blanco*[1]) studirt zu haben erklärt. Dieselbe lautet (wir bezeichnen die hier wichtigen Zeilenabsätze durch Spatien):

זה הקבר ל . . . | מיוסף בן עזיז הצורף (העורף) נ . . | בן חמש
וששים שנה באחוו (באהוו) | בשבת חמשה עשר יום ליו (sic) | לירח
כסליו שנת שמנה | מאות וששים ואחד למנין | ליאון מתא הקבה יוכהון
ויסלח עונותיו ויכפר (sic) חט | חטאתיו וירחמהו ויעם (sic) | ויעמרהו (sic)
לגרלו לקץ הימין | ויחייהו לחיי העולם הבא.

Die Uebersetzung, resp. Erklärung ist ein Wunder von Hermeneutik und hebr. Sprachkunde. Die 1. Zeile sei etwa zu ergänzen „למהפכה *de cadaver*“! In welchem Lexicon haben die

---

[1]) Vgl. H. B. XIII, 125. Die hebräische Grammatik 1859 (H. B. XI, 133) ist vergeblich in Madrid bestellt worden? Besitzt sie einer unserer Leser?

Herren diese Bedeutung gefunden? Haben Sie etwa an מהפכת *cippus* gedacht? בן עזיז wird *hijo de Joziz* wiedergegeben, anstatt ibn Aziz (arab.). Das נ nach הצורף wird נחשת ergänzt und daher *fondator de bronce* übersetzt, und soll die Inschrift die Beschäftigung der Juden mit den nothwendigsten Künsten des Lebens beweisen. Es scheint vielmehr ein ב und der Custos der nächsten Zeile. Einen solchen erkennt der Verf. in ליו (also ליר zu lesen) der 4. Zeile; vergl. auch Z. 8 und 9. באחוו wird *al espirar* übersetzt; es ist offenbar באחד, also באחד בשבת, d. h. Sonntag, zugleich eine Controlle für das Datum 15. Kislew 861 (18. Novbr. 1100). Z. 7 soll bedeuten „*Al lodo menudo de la cueva* (!הקבה) *lo purificara!* es heisst aber *Leon* der Stadt; die Grabschrift stammt aus Fuente Castro in der Provinz Leon. ויעמדהו wird übersetzt *y lo habra reunido*, und לקץ הימין bleibt unübersetzt; also nicht einmal den auf Grabschriften stereotypen Schlussvers im Daniel hat der Prof. des Hebräischen mit dem Geschichtsschreiber der Juden herausgebracht. Letzterer übersetzt freilich (Estud. 258) den Titel des angebl. Gedichts von ibn Esra (sic) חי בן מיעיז *Viva el hijo que resucitô.*

Die Grabschrift wäre eine der ältesten erhaltenen; bei Zunz, zur Gesch. 404, sind die ältesten vom J. 1083, 1091, 1103.

Hess (M.), der Rabbinatscandidat und Lehrer aus Trier ist bereits vor zwei Jahrzehnten gestorben (so wird uns im Namen des Herrn Kirchheim aus der Israel. Wochenschrift No. 8 mitgetheilt), wonach H. B. V, 137 und XV, 135 (vgl. S. VIII) zu berichtigen ist.

(Melfi.) Bei *Gennaro Araneo*, *Notizie stor. della Città di Melfi nell' antico reame di Melfi*, Firenze 1866 p. 2, heisst es: In jener Zeit war Melfi eine Stadt von grossem Handel, und in seinem Gebiete, insbesondere in der Parochie von San Lorenzo, war eine Gegend von jüdischen Negozianten, wie aus notariellen Aufzeichnungen des XVII. Jahrhunderts hervorgeht; auch liest man im *credolare* vom J. 1307, dass, als Carl II. eine Steuer (*tassa di convenzione*) ausschrieb, Melfi zusammen mit den dort vorhandenen Juden taxirt wurde: *Melphia cum Judaeis . . Unc. ducente octoginta septem, tarenos tresdecim et granos sex*[1]).

Daselbst S. 161: Giovanni Battista *Cibo Genovese* von sehr alter und vornehmer Familie, Sohn des *Aronne*, welcher Senator

---

[1]) In Melfi fand Benjamin von Tudela (engl. p. 44) ungefähr 200 Juden. Paschalis II. hatte im J. 1102 dem Bischof von Melfi den Census der Juden in dem von ihm aufgehobenen Bisthum von Lavellunum (Laviello) geschenkt (S. Cassel, Art. Juden in Ersch und Gruber S. 146 A. 43). — In מ׳לפה schrieb Isak b. Salomo דלבארי (del Bari?) 1454 Cod. Paris 1168, derselbe 1455 in Vieste (בישט׳) Cod. Paris 1178. Im Januar 1456 wurde sein Sohn Salomo in Barletta geboren. Hierauf reduciren sich die Erfindungen Carmoly's (Hist des Med. 75, 132). Eine HS. des Benjamin von Tudela lässt Carmoly im J. 1450 von jenem Salomo (Isr. Annalen I, 154) oder Isak (Hist 132) geschrieben sein.

in Rom und Vicekönig in Neapel war. Dieser Aronne war wohl nicht ein Jude.

Aus **Mas'udi**, אכ׳באר אלזמאן (Wiener Hofbibliothek Cod. or. 66 Flügel II, 415 n. 1262), theilte uns Hr. *Harkavy* im Septbr. 1873 folgende 2 Stellen (f. 31b und 52b) nebst den angefügten Bemerkungen mit:

וד׳כר בעץ׳ אליהוד לענהם אללה מן אצחאב אלתג׳אראת אן מרכבהם אנכסר בהם פי בעץ׳ אלסנין ואן אלבחר טרחהם אלי ג׳זירה תראבהא וחג׳ארתהא וכלמא פיהא ד׳הב פאקאמוא פיהא איאמ״א לא יג׳דון גד׳א גיר אלסמך והו מע ד׳לך קליל ג׳ד״א פלמא כ׳אפוא עלי אנפסהם אלתלף וכאנוא מע ד׳לך קד סלם להם זורק אלמרכב פג׳זוה (פג׳רוה .l) אלי ענדהם ואות׳קוה (ואוסקוה .l) מן ד׳לך אלד׳הב ות׳קלוה באלטמע פוק מא יחמל ת׳ם דכ׳לוא בה אלבחר ואג׳תהדוא פי טלב אלנחאה״ פלם יסירוא אלאיסירא״ חתי עטב בהם אלזורק וגרק לד׳הב ולם ינג׳ מנהם אלא אליסיר מן אהל אלסבאחה״ נחו מהב אלריח אלי אלסאחל.

Der Ausdruck וד׳כר scheint eine schriftliche Quelle anzudeuten, etwa einen arab. Commentar zu Hiob 28, 6?

ואמא טאיפה״ אלתרך פהם מן ולד יאפת בן נוח ע״ם והם אג׳נאס כת׳ירה״ והם אצחאב מדן וחצון ומנהם פי רוס אלג׳באל ואלבראדי פי כ׳ים אללבוד וליס להם עמל גיר אלציד ומן לם יצד שיא״ ודג׳ דאבתה ואכ׳ד׳ דמהא ושואה והם יאכלון אלרכ׳ם ואלגרבאן וגירהא וליס להם דין ומנהם מן הו עלי דין אלמג׳וסיה״ ומנהם מן יתהוד.

Dass ein Theil der Türken sich zum Judenthum bekenne, ist mir sonst nirgends bei ara'ʼschen Geographen begegnet.

[Vgl. die Bezeichnung כפאר אלתרך bei Maimonides, Moreh III, 51 (s. zur pseudepigr. Lit. 42, nachzutragen bei Rosin, Ethik S. 110, wo Gazzali citirt ist), Josua Lorki in דברי חכמים S. 44. Zu Maimon. vgl. Alfarabi, התחלות S. 47 ולא ימצאו בקצוי המקומות המיושבים כ״א בקצוות הצפון או בקצוות הדרום, ואלו ראוי שינהגו מנהג הבהמות; Nachmanides (Predigt ed. Jell. S. 2) sagt: וכן תראה היום באומות הרחוקות מארץ התורה והנבואה יושבי הקצוות כגון יושבי רומ״ניא (? כומאניא ?) והתתרי ואומות צאבה שאינם מכירים את הבורא וסבורים שהעולם קדמון וכו׳ und S. 3 יושבי הקצוות הרחוקות. *St.*]

(**Mordechai** b. Josef; vergl. H. B. XV, 89). Die Vatic. HS. 211, Pergament in Folio, 40 Bl., in 4 Col. zu 45 Zeilen, f. 1 bis 17, enthält מחזיק אמונה, wovon aber ein grosser Theil, besonders Anfangs, schwer zu enträthseln ist, da das an vielen Stellen schadhaft gewordene Pergament überklebt ist. Anf.:

ראו ספר מחזיק האמונה[1]), לבן יאיר גביר שכל ובינה, עשאו עת אשר . . . נתנו בבית כלא והיה לו למנה, להשכיל מי אשר לבו מלאו עזוב דת אל ועדות נאמנה, ולב נוח להאמין הנבואות בעת יקרא בזה ספר ושנה, ושלש סו״ת[2]) מאה פעמים ואחת אז תהי דרכו נכונה, יצו אתו ברכת האלהים ושלום רב בכל רגע ועונה, בעת יצחק בנו מאוהבי[3]) כמו צוה בסין מראש אמנה.

Am Schlusse der Vorrede (f. 2):

ויהי בשנתנו ט״ו[4]) לפרט היצירה בלכתו [בלכתי?] לאדו׳ המלירו׳ (?) הוא הגזרי היא גזרת החותמות[5]) אשר בארץ פרונשא [פראנשא] . . . . וקדם (?)

ושם (?) שהיו ישראל מצויינים, שם תרתי בלבי לכתוב אלה העניינים, להיות למשכיל נבונים, ויהי בשנת ר"ל[6]) ליצירה . . . אשר יצא מעולמו הנ' פאבילון (!) שמו, וימות אבד שמו תפרמינא וסימנ' שם תפרימינ' (!)[7]) הפח נשבר ואנחנו לאלטנו [נמלטנו] ונאמר לשבת בטח בביתינו, והנה נתחזק . . . גזרות על (?) בדתינו, על [illegible]ד רשעי מבני עמינו, אשר הרבו לדמנו (?), וחשבו למחות את שמנו, והלשינו ויד . . . נו, לאמר כי עשינו כוונים להעציבי (?) החוקרים על האמונה, ולכלפל חקירתם הייתה הכונה, ונענשו רבים מהקהל בסמון אלה בסימנים, אחור וקדם ובמותן ואלה בהסגר לשנים, איש לא נמלט, ואני וחברי ענשוני בהסגר מוחלט, ולאבד כל ממונינו רכושנו וקניננו, ועשו לנו קברי' מקום אשר אסירי המלך, שם ישבנו, גם בכינו, לח . . . השנים צעקנו ולא נענינו, כל השומעים אין כח להם . . . כתם ואין תקנה לאחריתנו, ונקרא אל אלהינו, וישמע את קולנו, וירא את עניינו, ואת עמלינו ואת לחצינו, להקל מעול אשר עלינו, וירועונו [ויוציאונו] מבור וישימו אותנו בביתי, בגבול נחלתי, שם עמדנו, למרחב כיד ד' הטובה והודיעו אלינו, משפט כל מוסגר כך ענשו, ככל היוצא מדלתי ביתו החוצה דמו בראשו, ויצוו לסתום קצת הפתחים בסיד ובאבנים, ובמקצתם להיות בבריחי ברזל נתונים, וה' שם היה ולא נעשתה עצתם, טח מראות עיניהם מהשכיל לבותם, ויהי הפתחים פתוחים לרוחה, ובראותינו האוהבים מצאנו מרגוע ומנוחה, ויהי בהיותי בביתי לדאבה, קבלתי יסורים מאהבה, ה' למען חסדו רוח חדש חדש בקרבי, ורוח ה' נוססה בי, סיימתי ספר והגהתיו, ואל הפועל הביאותיו, וקראתי ספר מחזיק אמונה, להיות נכון ליודעי בינה, כי ביארתי הדברים הנסתרים, וחלקיו [וחלקתיו] לשלש עשרה שערים:

f. 5. ופי' ימים כמו שנים שני' ימים תהיה גאולתו וכתיב מימים ימימה ולקח לשון מסופק כדי שלא יבינו בני אדם. . . שמעתי מפי החכם ר' מאיר דנרבו' . . .[8]) דברים אדם חוטא בדבור בהרהור ובמעשה ואברהם לא חטא אלא בדבור.

f. 6. ולתת שקוץ שומם עד שינתן השקוץ שומם וזה בבא משיחנו שאנו מיחלים לו ימים אלף וגו' ומאתים ותשעים והנוצרים חושבים היום בשנת ר"ל[9]) לפרט אלף ומאתים ושבעים וארבע מכאן ואילך צא וחשוב על גואל כך (סך?) הגלות שהוזכרנו (שהזכרנו?) לעיל שהם אלף ומאתים ותשעים שנה מעת שהוסר התמיד.

f. 13. וגם מהם אקח לכהנים אמ' ה' פי' הר"ר דוד[10]) וגם מהם אקח אפי' מאותם שהיו משוה עין [משוקעין] בין הגוים באיים הרחוקים עד שלא נודע זכרם ולא עלו על אחיהם ב"י מן הגולה ואפשר ששנו קצתם [קצת] מן הדת אעפ"כ מהם אקח כו' ועל [כגון] אותם וכו' א"ר אלעזר וכו' מביאים ישראל מימות [למלך] המשיה.

So weit wurde mir aus Rom mitgetheilt.

Berliner.

Anmerkungen des Redacteurs.

[1]) Das Metrum erfordert מְחַוֵּק, vgl. H. B. XII, 55 über den typischen Anfang. קחה ספר hat auch Sabbatai, חופש מטמונים S. 51 über חי בן מקיץ (vielleicht ein Grieche im XV. Jahrh.?); ראה שירים Josef Kimchi in אוצר נחמד II, 112; פתח ספר, bei Berliner, Mag. I, 30 Col. 2, ist nach Catal. S. 1640 zu berichtigen. — לבן יאיר ist Mordechai. — Einige Berichtigungen habe ich eingeschaltet.

[2]) Das Metrum erfordert einen יחד. Die Anspielung auf אם שנית וכו׳ Berachot 18 und אינו דומה השונה פרקיו וכו׳, Chagiga 9b, giebt kein sicheres Wort für das unverständliche ס״ח.

[3]) Vgl. Tanchuma bei Jalkut zu Hohl. 4, 6; מאוהבי scheint corrumpirt, es fehlt eine Sylbe; אוהבי (Abraham) würde nicht zum Metrum passen; für בעת ist wohl בזכות mit einer sonst vorkommenden Licenz zu lesen?

[4]) Die Zahl ist jedenfalls corrumpirt; die Voransetzung des ט erklärt sich nicht leicht, wenn man ט״ך auf Ludwig's Decret vom J. 1269 (Jost VI, 287, vergl. 295; bei Grätz VII, 162 ist 1169 Druckf.) bezieht; liest man ט״ל 39 = 1279, so kann die Notiz bei Verga S. 114 irrthümlich unter קעט gekommen sein??, s. auch Anm. 6.

[5]) חותמות (Abzeichen) hat auch Verga l. c.; vgl. חותם unter קעה daselbst.

[6]) Ist hier ד״ל zu lesen und Paul 1274 gestorben? s. unter Anm. 9.

[7]) Richtiger חבר מינא bei Lattas, H. B. XV, 90.

[8]) Scheint *Meir b. Simon* aus Narbonne, Verf. des מלחמת מצוה nach Cod. De Rossi 155, Bibl. antichr. S. 64, Wörterb. S. 242, und daher Jüd. Lit. S. 126; vergl. Neubauer im *Archiv des Missions Scient.* 1873 p. 556 (der das J. 1245 aus Wolf (?) citirt und in f. 24 der HS. nachweist). Im Catalog S. 2304 habe ich mit Unrecht bei Wolf III S. 679 n. 1400d eine Confusion mit Sal. Duran's מלחמת מצוה vermuthet. Ein Meir b. Simon wird in den Gutachten des Meir Rothenburg n. 1004, in כל בו f. 31 Col. 2 (Wolf III n. 1400c, Asulai I f. 63 n. 32) und bei Ascher b. David (אוצר נחמד IV, 37, H. B. XII, 114) angeführt. Im Index zu Zunz, z. Gesch. S. 595: Meir b. Simmon 41; aber S. 41 ist Nichts zu finden. Meir *Kohen* aus Narbonne starb 1263; s. die Citate H. B. XIII, 109.

[9]) Hier ist offenbar ד״ל 34 = 1274 zu lesen; ob das Jahr 1282 bei Lattas (H. B. XV, 89) וארבע ושלשים zu emendiren ist??

[10]) Ist David Kimchi zu Jes. 66, 21; die gedruckte Lesart habe ich in Klammer gesetzt.

(Siegfried's ***Analecta Rabb.*****).** Sehr erfreulich ist es, wenn christliche Theologen sich mit dem Studium der rabbinischen Literatur befassen, um dieselhe für die Erkenntniss der gleichzeitigen kirchlichen Entwickelung zu verwerthen.

Ein Beispiel dieser Art bietet Herr Prof. Siegfried in Jena, der diese Disciplin gebührend zu würdigen weiss und ihr ein vorurtheilsloses Interesse zuwendet. Nur bedarf es bei den Schwierigkeiten, die durch das fremdartige Idiom, die ungewohnte Anschauungsweise und sonstige Eigenthümlichkeiten bedingt werden, der grössten Umsicht und Aufmerksamkeit, wenn

die Wissenschaft einen Nutzen davon ziehen soll. Veranlassung zu dieser Bemerkung giebt mir ein Beitrag des genannten Gelehrten zu einem Gratulationsschreiben des Lehrer-Collegiums in Schulpforta, dem er zur Zeit angehörte, an das Magdeburger Domgymnasium (Leipzig 1875)[1]), überschrieben: „*Analecta Rabbinica ad N. T. et Patres ecclesiasticos spectantia*“. Es ist eine Zusammenstellung, die manche interessante Parallele herbeibringt; aufmerksam machen will ich auf eine geradezu falsche Auffassung, wie sie, zu verkehrter Anwendung führend, in folgenden beiden Beispielen, mit welchen die Sammlung beginnt, mir aufgestossen ist.

N. 1. Die Abbreviatur בר״ה נפקדה שרה wird irrthümlich ברוח הקדש gedeutet, es muss dafür בראש השנה gelesen werden, wie sich aus dem Zusammenhang ergiebt.

N. 2. Die bekannte Stelle in Ber. Rab. c. 45 אם אמר לך חד אוניך דחמר וכו׳ heisst nicht: „*Si quis dicit, tibi esse aurem asini, pro certo habeas, tibi esse duas aures asini et pares tibi frenum*“, sondern: Sagt Dir Einer, Du habest Eselsohren, kümmere Dich nicht darum; sagen es Zwei, lege Dir einen Zaum an. Auf Buxtorf's irrthümliche Auffassung dieses Spruches (s. v. ארן), die hier noch überboten wird, hat Zunz schon im J. 1830 in seiner Kritik der *Théorie du Judaisme* (Zunz's gesamm. Schriften I, 1875, S. 293) aufmerksam gemacht. neuerdings auch Geiger (Nachgel. Schriften II, S. 212)[2]).

No. 33. Zu dem aus Jalkut c. 38 angeführten Midrasch ist zu bemerken, dass derselbe sich nicht nur auf Kaïn, sondern auf die Bestimmung eines jeden Menschen beziehe, der von Geburt an mit der Sünde zu kämpfen hat. Daraus ergiebt sich, dass unter dem Engel, der das Kind auf den Mund schlägt, nicht gerade der Satan zu verstehen sei[3]).

Die Anfrage No. 23, ob der Pharisäer Nikodemus (Joh. 3, 1) nicht eigentlich Bileam geheissen habe, und sein Name nur in das Griechische übertragen worden sei, beantwortet sich durch die Erwägung, dass Niemand einen gehässigen Namen von Hause aus empfängt.

Es wäre wohl zu wünschen. dass Verf. dieses Thema ausführlich und gründlich bearbeite. Dazu gehört vor Allem, dass er stets auf die erste Quelle zurückgehe und nicht aus dritter Hand, wie es bei Jalkut der Fall ist, schöpfe. *Egers.*

Die Buch- und Steindruckerei des **Leo Fein** in Wien, Paniglgasse 11, hat ein Blatt mit 10 Schriftproben von schönem Schnitt drucken lassen und erbietet sich zur Ausfürung hebräischer Druckwerke aller Art.

---

[1]) Gymnasio.. Magdeb. etc. congratul. Rector et Conlegae Portenses etc.

[2]) Vgl. auch Dukes, Rabb. Blumenlese S. 111 n. 16. Sollte der Ursprung in einer Fabel liegen? Vgl. Benfey, Pantschatantra I, 356. *St.*

[3]) Eine andere Auffassung und weitere Parallelen s. in meiner Miscelle „das Kinngrübchen“, D. M. Zeitschr. VI, 536. *St.*

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

	M.	Pf.
GEBIROL, Sal. Ibn. שירי השירים. Carmina sancta; ex plurimis cod. ed. *Sen. Sachs.* Berlin 1868.	4	—
GEIGER, Abr. Urschrift und Uebersetzungen der Bibel. Breslau 1857. 8.	9	—
— — *Isaak Troki.* Ein Apologet des Judenthums am Ende des 16. Jahrh. Breslau 1853. 8.	2	50
GERSON b. Ascher Scarmela. יחום הצדיקים. Beschreibung der Grabmäler in Palästina. Mantua 1561. 8. Aeusserst selten und gesucht.	20	—
GESENIUS. De Pentateuchi Samaritani orígine índole et auctoritate Halle 1815. 4°.	3	—
GINSBURG, Chr. D. The Kabbalah: Its doctrines, develepement and literature. London 1865. 8°.	10	—
GOLDENTHAL, J. Grammaire arabe, écrite en hebreu. Wien 1857. 8°.	3	—
GRUNEWALD, S. Die Glaubens- und Sittenlehren des Talmuds, in talmudischen Auszügen, in deutscher Uebersetzung. Heilbronn 1854.	4	—
HAI *Gaon.* שירי מוסר השכל, nebst *Esobi, Jos.*, קערת כסף. Paris 1559. 8°.	12	—
HARTMANN, A. Th. Sacra Jesu Christi natalitia. Inest thesauri linguae hebr. e Mischna augendi. part. I. Rostock 1825. 4°.	4	—
— — Paschatos solemnia. Inest thes. linguae hebr. e Mischna aug. part. II. Rostock 1826. 4°.	4	—
— - Pentecostes solemnia pie ecletranda: Inest thes. linguae hebr. e Mischna augendi. part. III. Rostock 1826. 4°.	4	—
HE-CHALUZ. החלוץ. Berühmte literar-historische Zeitschrift, herausgegeben von *O. Schorr.* 9 vol. 1850 bis 1874. 8°.	45	—
HENA, Sal. צוהר התיבה החדש עם מכסה התיבה. Hebr. Grammatik, mit einem neuen und ausführlichen Commentar und Zusätzen. Wilna 1873. 8°.	3	—
HOLDHEIM, Sam. Gottesdienstliche Vorträge. 2 Thle. Frankfurt a. O. 1839.	6	—
HUNDT - RADOWSKY, H. Neuer Judenspiegel oder Apologie der Kinder Israels. Cannstadt 1828. 8°.	3	—
ISAAK b. Abraham. חזוק אמונה. Streitschrift gegen das Christenthum aus dem 16. Jahrh. Text mit deutscher Uebersetzung und Erklärung von *D. Deutsch.* Sorau 1873. 8°.	4	—
— Corbeil. ספר עמודי גולה (מצות קטן). Gesetzescodex mit ausführlichem Comment. Kopust 1820. 4°.	20	—

M. Pf.

ISASCHAR Baer. אמרי בינה. Commentar und Einleitung zum Sohar. Prag 1611. 4°. 6 —

JACOB b. Ascher. פירוש על התורה. Commentar zum Pentateuch, ed. *Rosenthal.* Hannover 1848. 4°. — —

ISRAELI, Isr. יסוד עולם. Darstellung der jüdischen Zeitrechnung in ihrem ganzen Umfange; nach einer Handschrift mit Einleit. und auszüglich deutscher Uebers. von *David Cassel.* 2 vol. Berlin 1846—48. 4°. 6 —

JECHIEL aus Paris. ויכוח רבינו יחיאל. Disputation mit einem Proselyten unter König Ludwig IX. in Frankreich, nebst *Mos. b. Abr.* (aus Avignon), שיר בדרך תוכחה על הפרשיות, aus einer Pariser Handschr. herausgegeben von *S. Grünbaum.* Thorn 1873. 8°. 2 50

JEHUDA ha-Levi. כוזרי mit dem berühmten Commentar קול יהודה, von *Jeh. Muscato.* Sitomir 1866. gr. 8. 6 —

— da Modena. סור מרע. Dialog über das Hazardspiel mit Uebersetzung von *Christiani.* Leipzig 1656. 8°. 6 —

JELLINEK, Ad. Beiträge zur Geschichte der Kabbala. Leipzig 1852. 8°. 3 —

— — Philosophie und Kabbala. I. (einziger) Theil, nach Handschr. und hister. Uebers. Leipzig 1854. 8°. 4 —

— — בית המדרש. Sammlung von Midraschim; aus Handschriften und alten Drucken mit Einleit. und Anmerk. Leipzig und Wien 1853—1874. 5 vol. Vollständige Exemplare sind sehr selten. 40 —

JOLLES. קהלת יעקב. Vollständiges Realwörterbuch. 2 Theile. Lemberg 1870. fol. 10 —

JOLOWICZ, H. Ueber das Leben und die Schriften *Musa b. Maimun's.* Königsberg 1857. 8°. 1 50

JOS. ibn Zadik. ספר עולם הקטן. Der Mikrokosmos. Ein Beitrag zur Religionsphilosophie und Ethik; zum ersten Male herausgeg. von *Ad. Jellinek.* Leipzig 1854. 8°. 3 —

JOSUA b. Meir ha-Sardi. דברי הימים למלכי צרפת ומלכי בית אוטומאן התוגר. Chronik der Könige Frankreichs, der Könige aus dem türkischen Hause *Ottoman*, nebst Geschichte Italiens bis 1553. Amsterdam 1733. 8°. 6 —

KAHANA, Sam. לקט שמואל. Haggadisches Realwörterbuch. Venedig 1694. fol. 12 —

KALONYMUS b. Kalonymus. אבן בוחן. Berühmte Ethik und satyrische Kritik. Venedig 1546. 4°. 6 —

KLEIN, S. S. האמת והשלום אהבו. Ueber *Frankel's Darke ha-Mischna.* Frankfurt a. M. 1861. — —

KORNICK, M. Systsm der Zeitrechnung in chronologischen Tabellen. Eine vollständige Anleitung zur Kenntniss des Julianischen, Gregorianischen, jüdischen und muhamedanischen Kalenders. Berlin 1825. fol. 10 —

KÖNNEN den Juden die Staatsämter gegeben werden? Berlin 1861. 8°. 1 —

M. Pf.

LEVITA, El. מתורגמן. Aramäisch-talmudisches Wörterbuch (mit Quadratbuchstaben und punctirt) über Targum und Talmud-Wörter. Isnae 1541. fol. 24 —

LEVITA, El. דקדוק. Hebr. Grammatik. Isny 1542. 4°. 12 —

LOBSTEIN, J. M. Codex Samaritanus Parisinus sanctae Genovefae. Frankfurt a. M. 1781. 8°. 2 50

LÖWENSTEIN, H. J. לקט אמרים. Sentenzen, Sprüche aus Talmud und Rabbinen. Berlin 1857. 8°. 2 50

LEVYSOHN, Abr. מקורי מנהגים. Ueber die Quellen der religiösen Gebräuche. Berlin 1846. 8°. 3 50

MANDELSTAMM, L. J. Biblische Studien. 2 Abtheilungen. Berlin 1861. gr. 8. 9 —

MANNHEIMER, J. N. Gottesdienstliche Vorträge für die Wochenabschnitte des Jahres. Wien 1835. 8°. 10 —

MARTINET, A. Reisetagebuch des Rabbi *Binjam. v. Tudela*; in deutscher Uebersetzung. Bamberg 1858. 4°. 4 —

MASSORA. מחברת המסרה הגדולה. Die *Massora magna*, nach den ältesten Drucken, mit Zuziehung alter Handschriften, herausgegeben von *S. Frensdorff*. Hannover 1876. 4°. (21 Mark.). 16 —

MIDRASCH *Tehillim*. מדרש תהלים ומשלי. Commentar zu den Psalmen und Sprüchen Sal. Venedig 1546. fol. 10 —

MISES. קנאת האמת. Ueber Dämonenglauben, Zauberei. Wien 1820. 8°. 4 —

Druck von Rosenthal & Co. Berlin, Johannis-Strasse No. 14.